



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906

395 (27.8.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-422206](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-422206)

General-Anzeiger



(Waldische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Günstigste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureau:

Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Bärzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3937.
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (Einnahmen, Druckarbeiten) 841

Redaktion 877

Expedition und Verlagsbuchhandlung 218

Abonnement:
40 Pfennig monatlich.
Erlangerlohn 25 Pf. monatlich
durch die Post bez. incl. Post-
ausschlag M. 2.42 pro Quartal.
Einsel-Nummer 6 Pf.

Inserate:
Die Colonne-Zeile . . . 20 Pf.
Kurzfristige Inserate . . . 25
Die Kleinanzeigen . . . 60

Nr. 395.

Montag, 27. August 1906

(Mittagsblatt.)

Attentat auf den russischen Ministerpräsidenten.

Petersburg, 25. Aug. (Tel.) Heute erfolgte auf der Apothekerinsel in der Villa des Ministerpräsidenten Stolypin gelegentlich eines Empfanges um 5 Uhr eine Explosion. Bei dieser sind zahlreiche Personen getötet und verwundet worden, auch der Sohn Stolypins ist verwundet, Stolypin selbst aber ist unverletzt.

Stolypin ist es bekanntlich gewesen, der bei der Auflösung der Reichsduma eine hervorragende Rolle gespielt hat. Obwohl er eine Fülle von Reformen versprochen und deshalb von mancher Seite des Reformministeriums angesprochen wurde, war er in der Tat doch allen Reformen abhold, die er nur versprochen um über den wahren Charakter des von ihm geleiteten Bureaufürsorsministeriums hinwegzulaufen. Seit einigen Tagen hieß es, daß die Stellung Stolypins erschüttert und zu seinem Nachfolger sein Kollege Wassilischkoff auserkoren sei. Welche Gründe darum zu dem Attentat auf der Apothekerinsel geführt haben, ist nicht recht ersichtlich, es zeigt aber, daß von einer Beruhigung, wie sie Stolypin dem Auslande gegenüber stets zu schildern suchte, nicht im mindesten die Rede sein kann. Zu dem Mordanschlag selbst meldet die „Petersburger Telegraphen-Agentur“ folgende Einzelheiten: In der vierten Tagshunde fuhr eine mit zwei vorzüglichen Pferden bespannte Mietskutsche vor dem Portal der Villa des Ministers auf der Apothekerinsel vor. In dem Wagen saßen vier Personen, zwei Zivilisten und zwei Militärs in ausländischer Uniform. Alle vier begaben sich in die Pförtnerstube, wobei eine von den als Militärs verkleideten Personen den Helm in der Hand hielt, in dem offenbar ein Sprenggeschloß von ungeheurer Kraft enthalten war. In der Pförtnerstube wurde das Geschloß zufällig fallen gelassen. Die Kraft der Explosion war furchtbar: Der in dem Nachbargemach befindliche bei dem Minister des Innern als Beamter im besonderen Auftrage fungierende Generalmajor Samojin wurde getötet und dem Hofmeister Woronin der Kopf abgerissen; getötet wurden auch der Pförtner und sämtliche in der Pförtnerstube befindlichen Personen, darunter alle vier Lebelläter. Die ganze Hinterwand des Gebäudes ist vernichtet. Die im oberen Stockwerk befindlich gewesene 15jährige Tochter Stolypins erlitt schwere Verletzungen an beiden Beinen, welche amputiert werden mußten. Ein kleiner Sohn des Ministers erlitt einen Beinbruch. Die Zahl der Verwundeten ist noch nicht genau festgestellt. Stolypin ist unversehrt geblieben. Durch die Gewalt der Explosion wurde die Tür zum Kabinett des Ministers aus den Angeln gerissen. Die Pferde, mit welchen die Lebelläter angefahren kamen, blieben heil, der Wagen wurde zertrümmert, der Kutscher getötet. Einer der Direktoren der „Petersb. Tel.-Agentur“, Schahowstoj, der sich in dem an die Pförtnerstube anschließenden Zimmer befand, erlitt Verletzungen.

Weitere Einzelheiten.
Durch die die früher eingelaufenen Bericht teilweise eine Änderung erfahren, meldet das Waldische Tel.-Bur. aus Petersburg.

Nach diesen Meldungen trafen die Täter in der Villa des Ministers Stolypin in einem offenen Wagen ein, als die Besucherliste bereits geschlossen war. Infolgedessen wollten sie die Dienerschaft nicht durchlassen. Darauf versuchten sie mit Gewalt in das Zimmer einzudringen, das neben dem Empfangssaal lag, in dem zahlreiche Gäste den Minister erwarteten. Bei dem Handgemenge mit der Dienerschaft ließ einer der Eindringlinge, der die Uniform eines Gendarmecoffiziers trug, eine Bombe fallen, die mit großer Gewalt explodierte. Durch die starke Explosion wurde das Wohnzimmer, in dem die Bombe explodierte, das diesem benachbarte Zimmer und teilweise auch der Empfangssaal vernichtet, ebenso auch das Vestibül, die Freitreppe und der Balkon des zweiten Stockwerks. Der Minister, der in seinem Arbeitszimmer empfing, blieb unverletzt. Seine Tochter und sein Sohn, die sich auf dem Balkon aufhielten, wurden verletzt. Beide Kinder wurden nach dem Hospital verbracht. Besonders hat das Personal im Wohnzimmer gelitten.

Die Gesamtzahl der Opfer

beträgt sich auf nahezu 60 Personen, davon sind 27 getötet. Unter den Toten befindet sich das Mitglied des Ministeriums Chwoftow. Von den Tätern sind nicht alle vier, sondern drei durch die Explosion getötet worden. Der vierte wurde verhaftet. Getötet sind außer dem General Samojin, dem Jeronimowitsch Woronin und Chwoftow noch Fürst Katschibje, der Hauptmann der Gendarmen Fodorow, der Polizeibeamte Kabanow, sowie Wachen, Diener und Weiten. Verwundet sind 35 Personen, darunter zwei Ministerialbeamte und ein General der Artillerie. Das Gebäude ist schrecklich zertrümmert. Feuerwehrcorps sind mit dem Bergungsarbeiten beschäftigt. Sofort nach der Katastrophe stattete der Finanzminister, der Marineminister, der Kriegsminister, die Großfürsten und die Mitglieder des diplomatischen Corps dem Minister Stolypin ihre Besuche ab. Durch die angehängten Untersuchungen wurde ermittelt, daß die Täter mit der Kutschkawa aus Moskau hier eingetroffen sind und sich in der Morosjastraße möblierte Zimmer gemietet haben. Sie hatten am Abend vor dem Mordanschlag die Sommeroper besucht, wobei sie sich desselben Wagens bedient hatten, in dem sie bei der Villa des Ministers vorfuhren. Der Haupttäter, dessen Leiche von Militärs beiseite geräumt wird, ist ein ziemlich kräftig gebauter junger Mann von etwa 25 Jahren. Unter seiner ganz neuen Uniform befand sich eine Zivilkiste und außerordentlich schmutzige Wäsche. Wie jetzt bekannt wird, wollte bereits vor einigen Tagen ein verabschiedeter Offizier namens Boborkin den Ministerpräsidenten vor einem gegen ihn geplanten Attentat warnen; er wurde aber nicht vorgelassen. Rumshre wurde Boborkin auf Befehl des Gehilfen des Ministers, Katarow, vernommen. In dem Augenblick der Explosion empfing Stolypin zwei Adelsmarschälle, die bezeugen, es hätten zwei bzw. drei Explosionen stattgefunden. Stolypins erste Frage war die nach seiner Familie. Er selbst befreite seine Kinder aus dem Trümmerhaufen. Die 15jährige Tochter, der, wie bereits gemeldet, beide Hüfte zertrümmert wurden, hat außerdem große laufende Wunden an anderen Körperteilen davongetragen. Dem Sohne, der erst drei Jahre alt ist, wurde der rechte Hüftknochen gebrochen. An seinem Kopfe wurde ferner eine Rippenkugel festgehalten. Die Wunden der beiden Kinder sind fast durch Sand und Schutt verschüttet. Der Ministerpräsident befreite seine Kinder im Laufe des Abends zweimal im Hospital. Der Anblick der Wunden und das Getöse der Verwundeten sowie das Wehklagen der Verwundeten ist furchtbar. Die Getöteten sind zusehends verfaulen; manche sind geradezu formlose, unkenntliche Massen. (Weitere Nachrichten im Depeschenbeleg.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 27. August 1906.

Eine nächtliche Begegnung.

Die „Münch. Allg. Ztg.“ hatte dieser Tage eine höchst romantische Schilderung von der am 19. August 1867 auf der Eisenbahnstation Dos erfolgten Begegnung des Kaisers Franz Joseph mit dem König Wilhelm von Preußen veröffentlicht. (Vgl. „Mannh. Gen.-Anz.“ Nr. 389). Es war da eingehend die Rede davon, wie der Separatzug des Kaisers nachts um 4 Uhr zum Stehen gebracht wird, wie König Wilhelm zu Franz Joseph in den Wagen steigt und eine einstündige Unterredung, die erste nach dem Kriege, mit ihm hat, wie er ihn davon abhält, sich mit Napoleon III. zu tief einzulassen usw. Was sie in dieser denkwürdigen Stunde besprochen haben, läßt sich nur vermuten, da ein authentischer Bericht darüber nicht vorliegt. Dies konnte auch nicht der Fall sein, da der hochgeschätzte Freund des Münchener Blattes eine freie Phantasie zum Besten gegeben hat. Die Allgemeine Zeitung kommt selber auf die Sache zurück und betrachtet sie mit sehr kritischen Augen. Es erscheint ihr zunächst „merkwürdig, daß ein Hofzug des österreichischen Kaisers ohne dessen Zustimmung in einer solchen Weise zum Stehen gebracht werden kann, daß, wie es hieß, die überraschten Hofbeamten und Adjutanten auf die Weiterfahrt dringen und sich erst beruhigen, als sie von dem Willen eines anderen Herrschers als der Söhne-Usache Kunde erhalten.“ Sodann wird festgestellt, daß die Zusammenkunft in Dos nicht zur Nachtzeit, sondern um 7 Uhr morgens stattgefunden habe, und endlich macht das Blatt dem ganzen Märchen den Garauß, indem es einen „Kaffischen Augenzeugen“ zitiert: den damaligen österreichischen Minister des Äußeren, Freiherrn von Beust, der über die Zusammenkunft in Dos in seinen Erinnerungen („Aus drei Viertel-Jahrhunderten“, 2. Bd., S. 135 u. f.) in folgender Weise berichtet: „An die Salzburger Entree schloß sich die Partier-Reise des Kaisers im Oktober an. . . . Der kaiserliche Zug war so eingerichtet, daß München am Abend, Stuttgart aber während der Nacht und in früher Morgenstunden Dos bei Baden passierte wurde, wo König Wilhelm sich zu einer Begrüßung angefangen hatte. Ich habe bei den früheren Begegnungen in Salzburg, besonders aber nach den förmlichen Besuchen in Gastein und Nid, oft an jenes erziehlwiedersehen nach Königsgrub gedacht, welches dem beabsichtigten Zweck wenig förderlich war. Der Gedanke war gewiß ein wohlgegründeter, aber es war dabei zu wenig in Betracht gezogen worden, daß der Kunde noch nicht Zeit gelassen war, zu vernennen, und daß eine solche mehr oder minder peinliche Szene sich nicht in Gegenwart Dritter abspielen darf. Der Kaiser hatte nicht nur eine zahlreiche Begleitung, sondern auch die Erzherzoge Karl Ludwig und Ludwig Viktor mit sich. So nahm denn die ganze Begegnung einen flüchtigen und heißen Verlauf. König Wilhelm blieb in einem dazu eingerichteten Zimmer des Bahnhofs, welches der Kaiser und die Erzherzoge betraten, ohne zum Wagen geleitet zu werden. Ich erinnere mich, wie viele Klößen ich zu vernennen hatte, weil ich, als ich vor der offenen Türe jenes Zimmers vorbeikam, vor dem darin und beweglich stehenden König Wilhelm eine tiefe Begegnung gemacht hatte. So waren damals die Beziehungen, und es war wahrlich nicht der ehemalige kaffische Minister, der sie bestritt.“

Starrer Sinn.

Roman von L. Saldheim. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Na, weißt Du, Mils“, entschuldigte sie sich sofort, „mürrisch muß man ja doch schließlich werden bei all dem Gerede. Und wie Frau Stahlberg noch hier war, meinte sie einmal ganz lustlos und wollte gar nicht weg; aber ihr Mann wurde so böse. Nun freilich hat er doch wohl recht gehabt. Wie aber Deine Mutter neulich sagte, Stahlberg hätte — sich mich nur nicht so an, als ob Du Nadeln im Blick hättest, Mils! Ich habe damals zwar kein Wort gesagt, aber gedacht habe ich mir mein Teil doch: Das Geld in England, Frau und Kinder auch —. Und Mutter ist doch launig gar nicht so!“

„Du aber — Du wirst nächstens gemuldegefahren mit Deinen Oeben! Ich mir nur den einzigen Gefallen und halte den Mund über solche Albernheiten, Dina.“

Dann seufzte er sich eine Zigarre an und machte sich bereit, wieder ins Kontor zu gehn.

Dina schmolte. Das war ihm immer sehr fatal, denn dann ließ sie gerade bößlich aus.

„Ist Deine Vollstollette für heute abend fertig? Nächst Du das grün gestricke Kleid an?“ fragte er, überzeugt, daß sie sofort verlobt sein werde.

Er irrte sich auch nicht. Sie nahm ihn mit sich, er mußte ihren Staat bewundern.

Inzwischen hatte „der neue Professor“ überall Besuch gemacht und war gut aufgenommen worden. Er schien ein erster, zurückhaltender junger Herr zu sein und aus vornehmer Familie — „wohl reichlich hochmütig“, meinten einige.

Selbst! Biffing selbst wunderte sich darüber, daß er in seinem der Häuser, wo er Besuch machte, seine Bekanntschaft mit den beiden Damen von der Mohenburg erwähnte. Was hielt ihn davon zurück?

Ja, er zwang sich sogar, nicht an sie zu denken, er konnte es aber nicht vermeiden, daß andere sie hier und da erwähnten. Er wollte diese „unverständliche Sympathie“, deren er sich bewußt geworden, auf jede Weise erlösen.

Eines Tages aber passierte es ihm, daß er, in einen Laden tretend, sich Charlotte Christ gegenüber sah, und sie mit einem so freien Lächeln und mit so leuchtenden Blicken begrüßte, daß es nicht nur der ergötzen Lottis, sondern auch der Ladenbesitzerin auffiel.

Und dann war Lottis sehr rat geworden. Sie sah entsetzt dabei aus und Biffing, statt seinen Einkauf zu machen, begleitete sie, als sie forsting, und brachte sie bis zu dem Hotel, wo ihr Wagen wartete.

In seltsam gehobener Stimmung ging er dann heim, mit einer Empfindung, als sei ihm das Glück begegnet. Erst nach und nach kam ihm die ruhige Ueberlegung und die kalte Vernunft zum teil wieder.

Er erkannte, daß er wieder einmal verliebt sei — wahrhaftig verliebt!

Geld hatte sie nicht — eine entlobte Braut war sie — eine abenteuerliche Geschichte enthielt ihr Leben — aber an Heirat zu denken war ihm doch nicht in den Sinn gekommen! Reizend war sie — reizender erschien sie ihm mit jedem Mal, wo er sie sah. Warum sollte er ihr nicht ein bißchen den Hof machen? Das Leben hat ja gar keinen Sinn, wenn man es sich nicht durch ein kleines Strafvergehen im Herzen anwärmt und erhebt.

Und der „Molan“? Den wollte er sich schon aus seinem Wege entfernen. Pah — so ein Landjanke! Pah! einen Jan Begeemann fürchtet ein Biffing nicht.

Heute abend fand der Ball statt, zu dem Mils Dina stundenlang vorbereitet und geschmückt hatte.

Seit Jahren hatte seine Mutter nicht mehr an öffentlichen Gesellschaften teilgenommen, wiewohl sie nach wie vor als Mitglied des Hofes die Einladungskarte erhalten hatte.

„Natürlich, für Lottis!“ dachte Mils, und seine ungerechte Geizigkeit gegen das Mädchen, das er verraten, quoll wieder in ihm auf.

Er mußte aber doch die Mutter und sie begrüßen! Und er tat es mit der „eisernen Stirn“, wie Jan Begeemann sein erzogenes gleichmütiges Lachen auch heute wieder bei sich nannte.

„Das ist recht Mutter, daß Du gekommen bist.“ sagte er nach der Begrüßung. „Und weißt Gott, Du siehst aus wie eine richtige Gräfin!“

„Dreht mich, daß ich Dir gefalle! Ich habe jetzt die Lottis bei mir, da versteht es sich von selbst, daß ich meine Pflichten gegen sie erfülle. Eine Liebe ist der anderen wert. Dina sieht gut aus, Mils, man sieht ihr das Glück an. Gott sei Dank!“

Er lachte sie in seiner impertinenten Manier an. „Trag sie mal, wer sie glücklich macht!“

Während er so die Mutter unterließ, hatten seine Augen blühend erkannt, daß Lottis noch viel reizender geworden war und heute geradezu besaubernd ausah.

Sie trug ein hüftiges rotweites Kleid, nicht zu einfach und nicht auffallend. Im Haar schimmerte ein schlichter Goldreif. Keine einzige der jungen Damen sah so fein und wahrhaft vornehm aus. Als Mils ihr, wie er trug ihres inneren Widerstrebens tat, die Hand bot, trat etwas wie ein momentanes Erschrecken in ihr Gesicht, aber das wahrte kaum länger als ein Witz, dann blickte sie gleichgültig an ihm hin und begrüßte Dina.

Sein Herz tat ein paar rasche Schläge. Der Kontrast zwischen den beiden jugendlichen Erscheinungen, den er doch längst kannte, berührte ihn hier wie ein Schlag ins Gesicht.

Wie reizend sie war, diese Lottis!

Und seine Dina — wie sehr richtige herausgeputzte Bauernmädchen sah sie aus.

Scott Moor beim Nehmen einer Farbe und trug einen Schießhelm...

- 1. Oberlein-Rennen, 4000 Mark, Distanz 1100 Meter...
2. Schwarzwald-Rennen, 5000 Mark, Distanz 1200 Meter...
3. Badenener-Stellungspreis, 20000 Mark, Distanz 2200 Meter...

Arbeiterbewegungen.

Hilbo, 20. Aug. Die Trockenbod-Gesellschaft soll getrennt ihre Arbeiter benachrichtigt haben...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Sandhausen, 27. August. Die Bürgerauschüsse der ersten Wählerklasse...

München, 26. Aug. Der Kammerjäger Eugen Gura ist heute Mittag in seiner Villa in Aufkirchen bei Gernsbach gestorben.

Hamburg, 26. Aug. Die Hamburger Nachrichten melden: In einem Hause in der Sachsenstraße wurde ein junger Mann aus England verhaftet...

Kordern, 26. Aug. Der deutsche Botschafter in Paris Herr Baron von Helldorf ist hier eingetroffen...

Karlsbad, 26. Aug. Der französische Minister des Innern Clemenceau ist heute Mittag von hier abgereist.

Paris, 26. Aug. Das Kolonialministerium erklärt die beunruhigenden, aus belgischer Quelle kommenden Nachrichten...

London, 27. Aug. Dem Neuterischen Bureau wird aus Ottawa gemeldet: 3 Meilen von der Ontario-Gränzlinie unter der Wasserfläche der Hudson-Bai wurden reiche Gold- und Silberfunde gemacht...

Kopenhagen 27. Aug. Der Direktor der Nationalbank Mellemann, ehemaliger Justizminister, ist gestern abend gestorben.

Das Attentat auf den Ministerpräsidenten Stolypin.

Petersburg, 26. August. (Peterb. Telegr. Ag.) Die Tochter des Ministerpräsidenten Stolypin verbrachte, nachdem sie eine Morphiumeinspehung erhalten hatte, eine ruhige Nacht. Ihr Zustand ist ziemlich normal...

Petersburg, 27. August. Unter den im Gefängnis befindlichen Personen wegen der gestrigen Explosion ist auch ein Polak. Die Beratung der Verurteilung ergab, daß eine Operation bei der Tochter Stolypins vorläufig nicht nötig sei.

Petersburg, 26. August. Der Kaiser richtete gestern nach dem Attentat an den Ministerpräsidenten Stolypin nachfolgendes Telegramm: Ich finde keine Worte, um meine Enttäuschung auszudrücken...

Verlin, 27. August. Das „Berl. Tgbl.“ meldet aus Petersburg Einzelheiten über die Katastrophe. Am Mittwoch trafen aus Moskau das Ehepaar Morosow, am Donnerstag Miknow ein...

Noch ein Attentat in Ostland!

Petersburg, 26. Aug. (Peterb. Tel. Bur.) Der Kommandant des Semenovskischen Regiments General Minin wurde heute Abend in Peterhof ermordet.

Petersburg, 27. August. Weitere Meldungen besagen, General Minin befand sich auf dem Bahnhof in Peterhof mit seiner Familie, als ein junges Mädchen sich ihm näherte und 5 Revolverkugeln auf ihn abfeuerte...

Eine fürchterliche Heberschwemmung.

Saint Louis (Senegambien), 26. Aug. Durch heftige Heberschwemmungen sind fast alle Häuser in Kanackact zerstört. Eine große Anzahl Eingeborener ist ertrunken...

Ein Erdbeben in Südamerika.

Santiago de Chile, 26. August. (Reuter.) Es werden noch immer Menschen aus den Trümmern in Valparaiso, unter denen sie 5 Tage gelegen haben, lebend hervorgezogen...

Die Revolution auf Cuba.

Remont, 26. August. Der Dampfer „Mexico“ ist nach Havana abgegangen. Er überbringt 15000 Remington-Revolvergewehre, 800000 Munitionsladungen und 6 Millionen für die kubanische Regierung...

Washington, 26. Aug. (Reuter.) Das Staatsdepartement zeigt gegenwärtig größeres Interesse für die kubanischen Angelegenheiten wie vor einigen Tagen. Es zeigt keine Geneigtheit zu intervenieren...

Havana, 26. August. Etwa 150 Kubalet (Landmilitärtruppen) griffen heute in der Nähe von Santa Rosa einen Trupp von 20 Aufständischen an und zerstreuten ihn...

Havana, 27. August. Wie hier verlautet, erläßt die Regierung morgen eine Amnestie für diejenigen Aufständischen, die innerhalb 30 Tagen freiwillig nach Hause zurückkehren...

Stimmen aus dem Publikum.

Mit der zunehmenden Verbannung des Bienenhofs ist die Zahl derjenigen Personen, welche auf dem Weg zur und von der Arbeitstelle den Schloßgarten täglich mehrmals durchqueren, allmählich sehr erheblich geworden...

Verkehrsmittel

Der Donnerstag fehr erfolgte Zusammenstoß der Seidenbahnwagen mit einem mit Kies beladenen Lastwagen gibt mir Anlaß, auf einen Vorkaus hinzuweisen...

Vermischtes.

Ein entsetzliches Familiendrama hat sich in Dresden zugetragen. Der in Dresden wohnhafte Kaufmann und Fabrikant Lieberkind verlor vor Kurzem in Zahlungsschwierigkeiten...

Volkswirtschaft.

Sum Viehtrieb. In Frankfurt ist die Brauerzeugung in der schaff nun zunehmend gekommen. 53 Brauereien und arbeitsfähige Maschinenfabriken und Wirte haben sich zusammengeschlossen...

Table with 2 columns: Pflanzungen vom Rhein and Datum. Lists various agricultural products and their prices.

Wasserstandsberichte im Monat August.

Table with 2 columns: Pflanzungen vom Rhein and Datum. Lists water levels and other data for various locations.

Verantwortlich:

für Politik, Kunst, Belletristik und Vermischtes: Georg Christmann. für Lokales, Provinziales und Berichterstattung: Rich. Schönfelder...

Regenschirme. Neu aufgenommen nur prima Qualitäten, chicke Stöcke extra billig. 58900. Man mache einen Versuch.

Kollanstat für Seiden Heidelberg. Villa Reglust. Prospekt durch die Lust. Leitung.

ADLER Schreibmaschine. Kleinst im Preis. - Erstklassig in jeder Beziehung. Ankauf 35 000 im Gebrauch.

Kuteke Kinder mehl. Hervorragend bewährt bei Darmkatarrhen, Brechdurchfällen etc.

Manheim, 28. August.

Zeugnis aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigsbafen.

- 1. Karl Gieseler, Mechaniker und Pauline Gieseler.
2. Ludwig Gieseler, Schreiner und Barbara Gieseler.
3. Gg. Adolf Böcher, Bäcker und Maria Veit.

- 14. Friedrich Stepp, Wagner und Barbara Georgens.
15. Franz Wagners, Maschinenfabrik und Marie Rosa Ulrich.
16. Martin Mathes, Geiger und Magdalena Unverzagt.

- 19. Eduard Adolf, S. v. Adam Dehnenhäger, J. A.
20. Hedwig, T. v. Karl Götz, J. A.
21. Alfred Ludwig, S. v. Jakob Pirrmann, Schloffer.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 3781. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Ludwigsbafen, im Grundbuch von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Anton Körner, Bädermeister in Mannheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück...

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 3889. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Ludwigsbafen, im Grundbuch von Ludwigsbafen zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Nikolaus Joth, Zahnarzt und dessen Ehefrau Katharina geb. Kelling in Ludwigsbafen eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück...

Die Erfahrung lehrt, daß Ludwig & Schütthelm's Racahout „Marke Stoll“ ein wohlbekanntes, nahrhaft und leicht verdauliches Frühstück- und Abendgetränk ist...

Bekanntmachung. Nr. 603. Wegen Umzugs der Stadt. Spartastraße in die für die neuerstellten Dienstlokale werden die seitlich von ihr benachbarten Räume im Gebäude der Senales-Museen-Gläubigen-Stiftung...

Kostenfreie Stellenvermittlung. Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verein, Geschäftsstelle Mannheim R 3, 2b. Größter kaufmännischer Verein der Welt.

Einall. Frankfurter Eugros-Geschäft. Der Geschäfts-Verein erstattet jederzeit Listen für circa 1000 - an Seideln. Anfragen an Postfach 103, Frankfurt a. M., Hauptpost.

Kapitalist. am liebsten Juch mit 15 bis 20 Tausend zur Gründung eines industriellen oder gewerblichen Unternehmens...

FLAGGEN LAGER. liefert komplett in tadelloser solider Ausführung billigst. GROSSNACHFORDERUNG MANNHEIM FZ 0

Rosengarten Mannheim. (Nibelungensaal.) Dienstag, 28. August 1906, abends 1/9 Uhr 28. Sommer-Konzert des Kaim-Orchesters unter gefälliger Mitwirkung der Konzert-Sängerin Fräulein Martha Döfler hier und des Herrn Hofkapellmeisters Franz Ludwig vom Großherzoglichen Hof- und Nationaltheater hier.

Goethe-Abend zur Erinnerung an Goethes Geburtstag, 28. August 1749. Vortrag: Ordnung: 1. Was ist in Goethes Gemüte... 2. Wagnon: Kennst Du das Land?...

Rosengarten-Musensaal. Mittwoch, den 29. August 1906, abends 8 Uhr XVIII. Kaim-Konzert Dirigent: Georg Schnéevoigt. Solist: Wilhelm Koenig, (Bariton).

Tanz-Institut J. Schröder Lamey-Loge. Am liebsten Juch mit 15 bis 20 Tausend zur Gründung eines industriellen oder gewerblichen Unternehmens...

Dr. Hof- u. Nationaltheater. Donnerstag, den 30. August nachmittags 3 Uhr werden im Konvikt das Theater, Umgang zur Lagerstraße, die aus der Spielzeit 1905/06 hervorgehen...

Das kleine Kursbuch ist erschienen. Dr. H. Haas Druckerei.

Todes-Anzeige. Gestern Abend 10 Uhr starb hier im Alter von 54 Jahren unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel Medizinalrat Friedrich Robert Behrle Gr. Bezirksarzt in Mannheim, Ritter des Zähringer Löwenordens I. Klasse, nach längerem, schweren Leiden. Freiburg i. B., 25. August 1906.

Zwangs-Versteigerung. Dienstag, 28. August 1906, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Versteigerungswege öffentlich veräußern...

Zwangs-Versteigerung. Dienstag, 28. August 1906, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Versteigerungswege öffentlich veräußern...

Vergebung von Sielbau-Arbeiten.
 Nr. 9071 L. Die Ausführung der nachstehenden Sielbauarbeiten in der Stadtkirche einschließlich der Spezialarbeiten und Brunnensarbeiten bestehend aus:
 1) ca. 185 m Steinsengelstiel von 0,30 m Durchmesser.
 2) 137 m Zementengelstiel von 0,40/50 m Durchmesser.
 3) 24 m Zementstiel von 0,50/1,10 m Durchmesser.
 4) 26 m Zementstiel von 0,70/1,25 m Durchmesser.
 5) 27 m Zementstiel von 0,90/1,50 m Durchmesser.
 Die Zeichnungen und Besondere liegen auf dem Rathausamt, Pflanzl. 2, 9 zur Einsicht auf und können Angebotsunterlagen und Wahlberechtigten gegen Entrichtung der Gebühren von dort bezogen werden.
 Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Verdingungsamt bis zum
Montag, 10. September 1906, vormittags 11 Uhr
 eingereicht, wofür die Eröffnung der eingelaufenen Angebote im Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.
 Nach Eröffnung der Verhandlungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.
 Auftragsfrist: 4 Wochen.
 Mannheim, den 20. August 1906.
 Tiefbauamt.

Arbeitsvergebung.
 Für die Erweiterung des Straßenselbstverkehrs an der Kolonnenstraße sollen die Arbeiterarbeiten im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.
 Angebote hierzu sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens
Dienstag, den 4. September 1. Jd. vormittags 11 Uhr
 auf Nummer Nr. 19 des unterzeichneten Amtes einzuliefern, wofür die Eröffnung der eingelaufenen Angebote im Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.
 Nach Eröffnung der Verhandlungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.
 Auftragsfrist: 4 Wochen.
 Mannheim, den 21. August 1906.
 Stadl. Verdingungsamt:
 Herrsch.

Waldau im bad. Odenwald. Station der Nebenbahn
Jagd-Verpachtung.
 Am Montag, den 1. Oktober 1906, nachmittags 2 Uhr wird im Restaurationslokal d. hiesigen Gemeinderats mit etwa 900 Hektar auf weitere sechs Jahre vom 1. Februar 1907 an verpachtet.
 Besondere sind der Bestand von Hasen- und Rebhühnern. Der Umfang des Jagdvertrags liegt zur Einsicht im Rathsausschuss bei.
 Waldau, den 13. August 1906. 65012
 Der Gemeinderat:
 Vorkarls, Ort.

Wilder Mann, N 2, 10/11.
 Vortrefflich anerkannt
Mittagstisch
 Abends reichhaltige Spezialkarte.
 Joh. Birsch.

Spezial-Geschäfte
 begr. 1870 en gros und en detail. Telefon 2603
 C I, 5 Breitestr. u. E I, 16 nur 1 Tr. hoch.
 Beider Geschäfte Eingang durch die Haustüre.
 Schwämme, Kämme, Bürsten, Seifen, Puder, Schminken, Toilette-Artikel j. Art.
 Gesichtsmassage und Nagelpflege.
 — Reparaturen —
 Schildpatt u. Elfenbein, sowie Annahme von Schleifereien jeglicher Art.
 Spez.: Rasirmesser unter Garantie.
Otto Hess (Inh.: Robert Hess.)

Man verwende nur:

 geschmackverbessertes künstliches
Carlsbader Salz
 G. Schmidt & Co. Carl Schmid & Co. Apollinaris
 KARLSRUHE i. V. a.
 Fabrikation pharm. Fabrik

Leonhard Wallmann
 B 2, 2. Mannheim. Tel. 3882.
 Spezial-, Betten- u. Ausstattungsgeschäft.

Pfälzische Dampfärberei und Chem. Reinigungs-Anstalt
Friedr. Meier.
 Etablissement I. Ranges.
 Mannheim: 03062
H 4, 30 P 1, 7 J 1, 19
 Feinste Arbeit u. schnellste Bedienung.
Allerbilligste Preise am Platze.
Visiten-Karten liefert in geschmackvoller Ausführung
Vr. S. Baas Buchdruckerei G. m. b. H.

Freiwillige Feuerwehr.
 Jedem der Pflicht, die Wacht auf dem Posten zu halten, ist die Pflicht, die Wacht auf dem Posten zu halten.
 Sonntag, 27. Aug., abends 8 1/2 - 9 1/2 Uhr, im Rathhaus, 1. St., Zimmer 75
 Wir laden auf 84 der Statuten aufmerksam, wozu der Inhalt der Statuten der Öffentlichkeit von uns bekannt gegeben wird.
 Der Verwaltungsrat:
 Vorsitzend.

Freiwill. Feuerwehr. Einladung.
 Dienstag, d. 28. d. M., nachmittags 4 Uhr
 Prüfung der Lehrgänge im Gr. Volkstheater.
 Das Kommando:
 Major.

Freiwillige Feuerwehr. Einladung.
 Sonntag, 2. Sept. d. J., beginnt die 60-jährige Jubelfeier der Freiwilligen Feuerwehr.
 Sonntag, 2. September d. J., morgens 6 1/2 Uhr, Hauptversammlung im Gr. Volkstheater.
 Das Kommando:
 Major.


Hosen, Jacken, Sweaters, Strümpfe
 für Radfahrer

Jos. Kühner jr.
 Herren-Artikel-Spezialgeschäft
 H 1, 17, Marktplatz
 Telefon 3164.

Ing. A. Ohnimus
 Mannheim D I, 7/8, Telefon 2737.
 Patentanwalt.

Max Neumanns Diamant-Kitt
 zum Kleben von Edelsteinen.
 Haupt-Depot für Mannheim und Heidelberg.
Jacob Bamm,
 S 4, Mannheim, S 4.

Eine wichtige Frage
 Ist heute die: Wo kaufe ich tatsächlich am besten u. billigsten meine Möbel?
 Antwort: Gehen Sie in die
Mannheimer Möbelhalle
 Wilhelm Schönberger
 in S 8, 31.

Wanzen
 zotten Sie auf stehende Weise gründlich und durch die Wanzen-Reinigungs-Apparat G. H. 50 mit 100 Pf. und der 38521
Medic.-Drog. z. alten Kreuz
 Zb. v. Giesfeld, S 4, 12.

August Oetcke, D 2, 1
 Spezialität:
Oberhemden
 sowie gesamte Herrenwäsche nach Mass
 unter Garantie für tadellosten Sitz und Stoff.
 Auch für **abnormale Weiten** liefert volle Garantie für tadellosten Sitz.
 Eigenes bewährtes System, Hiesige und auswärtige prima Referenzen.
 Eigene Anfertigung im Hause.
 NB. Reparaturen auch an von mir nicht gelieferten Hemden. 64580

Nur R 4, 15  **Nur R 4, 15**
 1 Treppe. **Reparatur-Bügel u. Reinigungs-Werkzeug** 1 Treppe.
 Um Irrtümer zu vermeiden, bitten wir dieses Inserat auszuscheiden und im Kleiderschrank aufzubewahren. 68317
 Unsere Preise sind:
 Preise für Aufbügel: Preise für Waschen mit Aufbügel:
 1 Sacco-Anzug Mk. 1.— 1 Anzug cham. Mk. 2.80
 1 Jaquet- " " 1.30 1 Hose " " 0.90
 1 Gehrock- " " 1.50 1 Anzug gew. " 2.50
 1 Frack- " " 1.50 1 Hose " " 0.70
 1 Ueberzieher " 1.— 1 Weste gewaschen und ausgebügel. " 0.50
 1 Hose " 0.35
 1 Weste " 0.30
 Alle Reparaturen werden billigst berechnet. Aufträge werden frei abgeholt und geguckt eine Postkarte an „BLITZ“.

Ernst Levi, Dampf-Plissée-Anstalt
 M 4, 7. Mannheim M 4, 7.
 Anfertigung von:
 Gons, Lampenschirmen, Unterröcken etc.

Fritz Baumüller
 Syndikatsreihe Kohlenhandlung
 Prima Ruhrkohlen u. Koks
 in allen Sorten zu billigen Preisen
 Luisenring 26 Telefon 514

Tod! Tod!
 Gest. Mannheimer patentiertes radikales Wanzen-Reinigungs-Verfahren.
 Empfehle mich den geehrten Herrn, wenn von Mannheim und Umgebung.
Wanzen samt Brut
 sämtlich zerstört, kein Gift, keine Säure, kein Pulver, kein Gas, kein Schmelz, keine Flüssigkeit, ohne schädliche Spuren zu hinterlassen, in einer Stunde kann jedes Zimmer besetzt werden; die Wanzen fallen sofort auf alle Arten, Holzer, Tapeten u. s. w. auf den Fußboden. Preislich für Hausbesitzer, radikale Abtötung, gerat. Vernichtung aller anderen Insekten, 6 Monate schriftliche Garantie.
 Verfahren patentamtlich geschützt Nr. 251044.
 Durch mein neues und gewöhnliches Verfahren zerstöre ich nicht nur Wanzen samt Brut, sondern im Falle von eingeschleppter Brut wird derselben das Günstigen in den allgeändertsten Plätzen unmöglich gemacht.
Gabriel Dryß,
 Hammerjäger, N 4, 24, partier

Amerikanische Putz- und Scheuerseife.
 Zum Scheuern nur 10 Pfennig
 zum Putzen das Stück von
 für die Hände 100 Pfennig
 erhältlich in allen Filialen von
Johann Schreiber.

Wein
 weiß: 45, 50, 60 Pf., rot: 45, 60 Pf.
 bei 20 bis 25 Lit. bis 5 Lit. nach
 Mannheim zu gleichem Preis bei 100 Pf. 68521
L. Müller, Weingutsbesitzer.
 Ludwigshafen, Mittelbachtel, 24.

Türen
 in allen Größen u. Holzarten vorz. tüchtige Arbeit zu billigen Preisen. Mit Schließwerkzeugen in den besten Ausführungen.
W. Körber
 Mannheim
 Tel. 2270. L. 4, 3

A. Jander
 P 2, 14. Platanen P 2, 14
 gegenüber der Hauptpost.

GUMMI STEMPEL
 GRAVIRANSTALT
 JANDER
 GANZHEINHEIT
 Seifenstempel, Datumsstempel, Entwerfungsstempel für Ältere u. Jüngere, Versicherung.

Bims die Hände
Abbrado
 63745

Jede Uhr,
 auch die verrostete.
 wird unter Garantie für guten Gebrauch wieder tauglich gemacht. Gefährliche billig.
 E 5, 1 am Fruchtmarkt E 5, 1
C. Fischel
 Uhrmacher, Tel. 3596.
 Zorn's schenkt dem Fort. 6849
Fußschuhputzer
 kann überall sein. Einfach, kein Geräusch, kein Schmutzen. Jeder Schuh, den Sie putzen werden Sie 50 u. 75 Pf. sparen. Sie haben bei: **Wanig & Schützheim,** O 4, 3, Bahnhofs-Tr., U 1, 3 u. O. W. R. R. Tel. 3596.

Kopfwaschen
 für Damen und Kinder nach besten hygienischen Verfahren empfohlen.
Chr. Richter, D 4, 17.

Haare lassen
 sich verziehen mit meinem bewährten: **Wanig'schen** Zahnpulver!
 Zahnpulver ist die 87113

Zahnwatte
 der Badenia Drogerie
 Apoth. H. Müller, U 1, 9

Unterleht.
FRANZÖSISCH A. Dupuy
 Grotzenberg.
 Prag, u. Leipzig, gest. D 1, 7/8

English Lessons
 Speciality: 25664
 Commercial Correspondence.
R. M. Ellwood, E 1, 8.

English Lessons
Mrs. Coelle Cleasby
 Engländerin (geprüfte Lehrerin)
 P 2, 4a, III.

Französisch!
 Die beste Schule am rasch und vereinfacht französisch zu lernen ist die
Ecole française
 P 3, 4.

Lehrer oder Lehrerin
 gesucht für Vorbereitung eines Mädchens zur Aufnahme in der 2. Klasse der Bürgerschule. Off. mit Angabe des Preises unter Nr. 4424 an die Exped. des Anz.

Vermischtes
 Gebild. ev. Arch., tüchtig u. praktisch, verständig, große Kenntn. mit 20 u. angeh. Verh., wird ein glückliches Familienleben bezeugt. wünsch. der Bekanntschaft eines Herrn in höherer Stellung sende

Wollner
 Allerbestes Waschmittel.
 Überall 25 Pf. als große Packung zu haben.
 64876

5 Mark Belohnung
 zahlen wir Demjenigen, welcher uns anzeigt, an welchem Orte sich der Händler August Kammerer aus Niederdeutschland (Nacht-Krollheim) in der Zeit vom 1. bis 30. Sept. 06. auf Märkten befindet.
Wagner & Lange
 Leipzig-Plagwitz, 1906
 Weinmühlentor Nr. 77.

Plissée-Anstalt
 Schriftliche Arbeiten
 Gebührelos bereit. Offerten unter Nr. 749 postlagernd hier. 4509

Verloren.
 Von einem Jungen 2 Quantig-Briefkäse von E 2 bis D 5. Dem ehrlichen Finder gute Belohnung. Abzugeben in der Exped. des Anz.

Geldverkehr.
Darlehen über Höhe zu 6 1/2 % Zinsen. **Wanig'sche** Kreditanstalt, Berlin 62, Friedrichstraße 154. Anfragen telegr.

Mark 5000
 2. Hypothek von 10000 Mk. auf gutem Grundbesitz per 1. Oktober 1906. Off. unter Nr. 20592 an die Exped. des Anz.

Darlehen
 direkt vom Bankgeschäft auf 10000 Mk. in 10 Jahren zu 6 1/2 % Zinsen. **Wanig'sche** Kreditanstalt, Berlin 62, Friedrichstraße 154. Anfragen telegr.

Mk. 4500.
 gegen Sicherstellung am liebsten von Hypothek. Rückzahlung nach Vereinbarung.
 Off. unter Nr. 20592 an die Exped. des Anz.

Mk. 500.
 gegen gute Sicherstellung. Off. unter Nr. 20592 an die Exped. des Anz.

Geld
 befehligt. Off. unter Nr. 20592 an die Exped. des Anz.

Ankauf
Industrieplatz
 ca. 4000-5000 qm. unmittelbar an Eisenbahn in Mannheim oder nächster Nähe zu kaufen gesucht.
 Off. unter Nr. 20592 an die Exped. des Anz.

Einstampfpapier, Bücher, Akten
 unter Garantie des Einstands, sowie alter Papiere, Bücher und Neudrucke, etc. etc. in allen Sorten zu den höchsten Preisen.
W. Hahn
 Tel. 1388. O 3, 16.
 Auf Wunsch wird jedes Quantum abgeholt.

Georg Tarnow, T 2, 27.

